

Unsere Bilder

Des Schriftstellers Hans Jakob neuerbautes Heim zu Haslach in Baden. Der bekannte Volkschriftsteller Dr. Heinrich Hans Jakob hat sich nach fünfzigjährige Tätigkeit in seine ihm so sehr ans Herz gewachsene Vaterstadt Haslach zurückgezogen und gedenkt bei Rest seines Lebens in der nach dem Stile eines Schwarzwälder Bauernhauses erstellten Villa zuzubringen. Mitte Oktober hat der Einzug in seine neue Behausung stattgefunden.

Regierbild.



Wo ist der Papa?

Das Denkmal für den ersten österreichischen Aviatiker und Flugzeugkonstrukteur. Am 5. Oktober fand im Tullnerbach-Reservoir die feierliche Enthüllung des vom österreichischen Luftschiffverbande gestifteten Denkmal für den ersten österreichischen Luftschiffer Ing. Kress statt. Das Denkmal, das Werk des Wiener akad. Bildhauers Baron Rudolf Freiherr von Wiegler, besteht aus einer einfachen Architektur aus rotem Kunststein, die von einem mächtigen Adler gekrönt wird. Ein Bronzerelief stellt den Apparat dar, mit welchem Kress die ersten Flugversuche gemacht hat.

Ein Wiesel auf der Lauer. Zu den frechsten und kühnsten Räubern gehört bekanntlich das Wiesel. Nach Drehm scheut es sich z. B. nicht, gelegentlich den Menschen anzugreifen oder sich in den Beinen vorübergehender Pferde festzubeißen. Wenn man behutsam und leise zu Werke geht, kann man an den Orten, die den Schlupfwinkel der Tiere bilden, sehr leicht das Vergnügen haben, das Wiesel ungestört zu beobachten. Auf unserm Bilde hat der photographische Apparat einen Moment festgehalten, in dem der kleine Räuber sich auf die Lauer gelegt hat, ein Kaninchen beim Verlassen des Baues zu überfallen.

Zur Jahrhundertfeier von Blüchers Rheinübergang. Ein Blücherdenkmal wurde vor kurzer Zeit am Rhein errichtet, und zwar an der Stelle, von welcher Blücher an dem denkwürdigen Neujahrstage 1813/14 zum erstenmal den Rhein erblidete, über welchen dann der historische Übergang von Caub stattfand.

Einweihung der neuen Kaiser Wilhelm-Brücke in Trier. Am 15. Oktober wurde in Trier die neuerbaute Brücke über die Mosel feierlich eingeweiht. Unsere Aufnahme zeigt die neue Brücke, die den Namen Kaiser Wilhelm-Brücke führen wird.

Novemberfeier.

Hörst du, wie die Stürme sausen Auf dein Antlitz sinte nieder,
Durch den blätterlosen Wald? Denn die Gottheit zieht daher!
Hörst du, wie die Fluten brausen, Hohe Hallelujalieder
Wie es um die Ufer hallt? Singt der Sturm und singt das Meer.

Hermann Wilmers

Allerlei

Raffiniert. „Wo sind denn Ihre Brieftauben, Frau Müller?“ — Raffiergattin: „Die hat mein durchgebrannter Mann mitgenommen, damit er mir Nachrichten zugehen lassen kann, ohne daß man deren Herkunft zu bestimmen vermag!“

Ein Helfer in der Not. Ein Besucher, der gerade in der Mittagszeit kommt, wird von der Hausfrau aufgefordert, zum Essen dazubleiben. Während er noch überlegt, ob er die Einladung annehmen soll, zupft ihn der kleine Franz am Rock und flüstert: „Bitte, bitte, bleiben Sie hier — es gibt grüne Bohnen, die wir Kinder alle nicht mögen — da brauchen wir nicht so viel zu essen!“

Aus dem Storchleben. Ein Pächter bei Hamburg hielt auf dem Hofe einen zahmen Storch, zu diesem brachte er einen zweiten, einen wilden Storch, der dem zahmen Gesellschaft leisten sollte. Allein dem zahmen Storch mißfiel diese Gesellschaft, er fiel über den wilden Genossen her und mißhandelte ihn so nachdrücklich, daß dieser entfliehen mußte, was ihm nur nach großen Mühen gelang. Ungefähr vier Monate später kam der wilde, nun von seinen Wunden geheilt, wieder auf den Hof zurück und brachte noch drei andere Störche mit. Kaum aber hatten sie sich niedergelassen, so fielen sie insgesamt über den zahmen Storch her und töteten ihn. Nach diesem Hochgerichte entflohen die Mörder. T.

Zeitvertreib

Der unerreichbare Taler.

In die Mitte eines Tisches, genau unter die darüber hängende Lampe, legen wir einen Taler. Dann nehmen wir einen zweiten Taler, den wir an einen Zwirnsfaden festgebunden haben, und legen ihn so darauf, daß sich beide Münzen vollkommen decken. Den Zwirnsfaden aber befestigen

wir an der darüber hängenden Lampe, und zwar so, daß er eben ange-spannt ist, ohne daß der angebundene Taler etwa in die Höhe gehoben wird. Haben wir so alles vorbereitet, so fordern wir unsere Bekannten auf, den unteren Taler wegzunehmen; jedoch dürfen beim Wegnehmen weder der obere Taler, noch auch die Schnur berührt werden. Ferner ist es nicht gestattet, den unteren Taler etwa mit einem Lineal oder dergleichen wegzuschlagen. — Ebensovienig darf sich jemand einfallen lassen, den ganzen Tisch wegzutragen, auf dem der Taler liegen bleibt, während der andere ruhig weiter von der Lampe herabbaumelt. Alles wird ratlos sein und nach mancherlei vergeblichen Versuchen erklären, die Sache sei einfach unmöglich. Nun werden wir zeigen,



gen, daß es sehr wohl möglich ist, indem wir eine Feder in Wasser tauchen und den an ihr hängenden Tropfen von der Seite her auf den Taler fallen lassen, ohne ihn zu berühren. Es lassen sich auch noch andere Möglichkeiten denken, den Taler zu befeuchten, z. B. mit Hilfe eines jener Röhrchen, wie man sie zum Füllen der Füllfederhalter benützt, oder auch durch Anspritzen mit Hilfe eines Parfümerstäubers und dergleichen. Sobald der Taler feucht ist, schwebt der obere, an ihm angebundene Taler von selbst etwas in die Höhe, so daß man jetzt den unteren bequem hervorziehen kann. Das ganze Kunststück beruht auf der bekannten Eigenschaft der Flüssigkeit, sich beim Nahwerden zu verkürzen, eine Eigenschaft, die bei einem langen Geipinse wie einem Faden sich in besonderem Maße zeigt.

Gemeinnütziges

Beim Giftlegen gegen Wühlmäuse sind Handschuhe zu tragen, sonst haftet der Geruch des Menschen an dem Mittel und der Erfolg ist sehr fraglich; die angewendeten Fangmittel bleiben dann meist unberührt.

Ein bewährtes Hausmittel gegen Magenkrampf ist ein Gemisch aus gleichen Teilen Schafgarben- und Valerianen. Davon übergießt man etwa 10 Gr. mit 1/4 Liter kochendem Wasser, läßt 10 Minuten ziehen und preßt die Flüssigkeit ab. Sie wird in zwei Portionen innerhalb einer Stunde getrunken.

Sind im Ritt im Holz der Mistbeesfenster Risse zu bemerken, so zeigt das an, daß neu gefirnist werden muß. Auch wenn Ölfarbe abblättert, ist mit Firnis zu überstreichen.

Ruchen von getrockneten Pflaumen. Ein gewöhnlicher Gefenteig wird auf ein Blech getrieben und mit einem dünnen Griesbrot dünn bestrichen. Auf diesen legt man entfeinte Pflaumen, die eine Nacht in Wasser eingeweicht waren, gibt einen Guß aus dünnem Griesbrot, der mit Rahm und Eiern vermischt ist, darüber, legt noch einige Butterstückchen obenauf und backt den Kuchen bei reichlicher Oberhitze langsam gar.

Buchstabenrätsel.

Mit F ein unbequemer Zwang.
Mit K sieht's in der Küche blaut.
Mit N Unkraut im Gartenbeet.
Mit S zu süßer Ruh' dich's läßt
Melitta Vera

Quadraträtsel.

A	A	M
M	M	O
R	R	U

Nach Ordnung der Buchstaben bezeichnen die drei sich entsprechenden leeren und wahren Reihen: 1) Einen Tropfenvogel. 2) Eine alte Stadt. 3) Einen fremden Strom.

Julius Bald.

Lösung folgt in nächster Nummer.

Bilderrätsel.



Auflösung des Logogriffs in voriger Nummer: Zweig, Zwerger.

Alle Rechte vorbehalten.

Verlag von Emil Hannebohn in Eibensrod.
Verantwortliche Redaktion von Ernst Pfeiffer, gedruckt und herausgegeben von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.



Schwester
Tochter
Man
„Wer hat
einen P
Luis
beurteilt
Zeitung
„Das
„Nur
es war,
gekellet
„Das
muß ma
Sinz od
„Nu
Ihre T
Man
ich glau
der Ge
punkt d
„Da
„Ab
Luis
Da
„Bitte,
„fuch
„Ruf
wollte
daß me
also au
törichte
„Nun
meine
weg! —
bildet,
Ihren
D, wo
meine
Bankie
net au
Kein,
einen
zen vo
Tochte
sie Ri
Unter
können
seine
Lu
hatte,
Dinge